

2. Bundesvorsitzender Edgar Sitzmann 60 Jahre alt

Am 13. Januar 1995 begeht unser 2. Bundesvorsitzender, Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann seinen 60. Geburtstag.

Geboren und aufgewachsen ist er in Bamberg. Dort machte er am Deutschen Gymnasium sein Abitur und studierte am Institut für Lehrerbildung.



Mehrere Jahre war er Lehrer an der ein-klassigen Volksschule Untersteinbach, 1969 führte ihn sein beruflicher Weg nach Burgwindheim, seit 1991 ist er Rektor der Hugo-von-Trimberg-Schule in Bamberg.

Schon als Schüler betätigte sich Edgar Sitzmann in Jugendverbänden, als Student war er AStA-Vorsitzender, führend tätig war er in der Junglehrerorganisation des BLLV.

Auch die Kommunalpolitik lockte ihn bald: Er wurde Gemeinderat, Bürgermeister, Kreisrat, Bezirksrat und bald Vorsitzender der CSU-Fraktion. 1982 wurde er erstmals zum

Bezirkstagspräsidenten von Oberfranken gewählt. Bei der Wahl im letzten Herbst kandidierte er zum viertenmal für dieses Amt und er wurde mit großer Mehrheit darin bestätigt.

Zu seinen vielen Ehrenämtern in Vereinen und Verbänden übernahm Edgar Sitzmann am 18. Mai 1985 das Amt des 2. Bundesvorsitzenden des Frankenbundes, das er seitdem mit der ihm eigenen Gelassenheit und, wenn nötig, auch mit Durchsetzungskraft ausübt. Dabei verläßt ihn niemals sein tiefgründiger oberfränkischer Humor. Seine Verbindlichkeit macht ihn für die Lösung schwieriger Aufgaben fähig.

Alles in allem hat der Frankenbund in Edgar Sitzmann einen souveränen, zielgeraden, zuverlässigen Stellvertretenden Bundesvorsitzenden. Wir wünschen ihm und uns, daß er dieses Amt noch viele Jahre ausüben möge.

R. Erben

Ludwig Pabst zum 90. Geburtstag

Im Würzburger Bürgerspital, wo er mit seiner Gemahlin seit vier Jahren wohnt, feierte Ludwig Pabst am 18. Oktober seinen 90. Geburtstag in leiblicher und geistiger Frische.

Der geborene Waldbrunner besuchte in Würzburg die Oberrealschule und trat dann in den Dienst der Stadtverwaltung. Die meiste Zeit arbeitete er im Rechnungsprüfungsamt. 1969 trat er als Oberverwaltungsrat in den Ruhestand.

Neben seiner Berufstätigkeit studierte er am Bayerischen Staatskonservatorium Gesang. Viele Jahre war er bei Konzerten ein gefragter Bassist.

Nach seiner Pensionierung übernahm Ludwig Pabst den Vorsitz der Max-Dauthendey-Gesellschaft, die er als Gruppe dem Frankenbund eingliederte. Für seine Verdienste um die fränkische Dichtung wurden ihm die Dauthendey-Plaketten in Silber und Gold verliehen, ferner die Ehrenmitgliedschaften in der Dauthendey-Gesellschaft und im Frankenbund.

Der Frankenbund gratuliert seinem verdienten Mitglied noch nachträglich recht herzlich.